

Arendsee'r Wochenblatt

Ämliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gravir-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schäffler, Druck und Verlag: Wilh. Störbed, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
in der Stadt vierteljährlich 1 Mark,
außerhalb durch die Post für ins Haus
1 Mark, bei Abholung von der Post
75 Pf.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 6 Spalten 10 Pf. pro Zeile oder deren
Raum 10 Pf. Bei Anzeigen die 4 Spalten
Zelle 7 Pf.
Fernsprecher Nr. 28

Nr. 127. Bezugspreis
vierteljährlich 7. — Mt.

Donnerstag, den 27. Oktober 1921.

Inserate: 6 Spalten, Zeile 80 Pf.
Beilage: 3 Spalten, Zeile 2,50 Pf. 32. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Alle Steuerkarten, welche noch Steuermarken mit den Daten vor dem 1. April 1921 enthalten und somit noch keinen Bestellungsbeleg der Decksteuerliste tragen, sind numerisch sofort, spätestens jedoch bis zum 30. d. Mts. im Rathaus — Zimmer Nr. 1 — vorzuliegen.

Wer dann weiter den Anmerkungen zumbeifolgt, muß dem Finanzamt zur Bestätigung gemeldet werden. Wiederholt machen wir auch darauf aufmerksam, daß die in der Klasse noch lagernden Steuerlisten abgeholt werden können.

Lokales und Provinzielles.

Der Krieges- und Landwehr-Verein feierte am Sonntag nach dem Brauch sein diesjähriges Stiftungsfest im Rangefeld Lokale. Die Feier begann mit gemeinschaftlichem Mittagessen am Vormittag. Am Nachmittag vergnügten sich die Kinder der Mitglieder am Tanze. Abends wurde ein feierliches Musikfest, „Ich Misdael wie kanna du nur“ unter großem Beifall aufgeführt. Der Vorabend erreichte noch durch einen feierlichen Vortrag und Spiel. Kappe durch Gelang eines Liedes „Der Vetterlein“.

Der Musikverein schloß sich Ball an. **Ausstellung.** Gestern fand auf dem Amtsgericht die Ausstellung der Personen Karte, die zum Amt eines Schöpfen, Hilfschöpfen, Gehilfen im Jahre 1922 bezuhen werden können. Als Hauptschöffen: Privatmann August Albrecht-Arendsee, Schneidermeister W. Hagedorn-Arendsee, Metzger D. Meißner-Meckau, Landwirt F. Dierke-Sarpe, Mühlbesitzer G. Otto-Kleinau, Landwirt W. Neuling-Gagel, Ackermann L. Bennigsohn-Sonne, Amtsvorsteher L. Kauls-Räden. Als Hilfschöffen: Mühlennaecher W. Arendsee, Kleinrentmeister Drunk-Arendsee, Sattlermeister Leng-Arendsee, Buchbinder Klipp-Arendsee. Schöffen für das gemeinsame Schöffengericht Salzwedel: Richtermeister W. Göbe-Arendsee, Ackermann W. Behrens-Scheffler, Ackermann W. Schulz-Kallehne. Als Schöffen: W. Barre D. Gumpel-Arendsee, Kaufmann G. Hieseler-Arendsee, Privatmann G. W. Hieseler-Arendsee, Ackermann F. Backebusch-Straß, Ackermann G. Zucht-Binde, Metzger F. Schulz-Meckau, Metzger W. Kurlau, Ackermann N. Gachebel-Kallehne, Kaufmann F. Deder-Kallehne, Ackermann A. Schulz-Bohne, Gastwirt F. Seeger-Kleinau, Ackermann F. Thiede-Bohne, Ackerhofsbesitzer F. Gasse-Koffebau, Gemeindevorsteher G. Merrens-Neuhtagen, Landwirt W. Miller-Nathesien, Landwirt R. Schmidt-Gollensdorf, Landwirt G. Probst-Bömmgen, Landwirt G. Franke-Syranne, Landwirt W. Bandau-Ziegau, Ackermann G. Teet-Gelien, Ackermann F. Franke-Wood, Gastwirt W. Berger-Leppin, Koffat W. Ahrens-Biemendorf, Ortsbesitzer W. Kühnel-Geilgenfeld.

Sturmrisikofahrt. Der Zirkus Hagenbeck, welcher am Sonnabend in Wittenberge eingetroffen war und abends eine glänzende Vorstellung gegeben hatte, erlitt durch den Sturm am Sonntag derartige Schäden an seinen Zelten, daß er die für Sonntag angefangenen Vorstellungen nicht mehr geben konnte, sondern abbrechen mußte. Die Zeltpläne stoben wie Fäden in der Luft herum.

Die silberne Hochzeit feierte gestern das Fleischermeister A. Godesfeld Ehepaar im Kreise seiner Verwandten und Freunde, durch Aufmerksamkeiten und Gratulationen reich beglückt. Am Abend brachte der Männergesangsverein seinem Gesangsleiter ein Gedächtnis.

Ranzerei. Wie wir hören, gibt die hiesige Stadtkassette am 3. November im Altmärker Hof ein Streichkonzert, dem sich Ball anschließt.

Wie lange dauert ein Monat? 27 1/2 Tage faeten wir gelegentlich der Zinsrechnen. 29 1/2, bekaupten diejenigen, welche im Kalender von Vollmond zu Vollmond zählen. Richtig ist beides. Es sind eben zwei nicht völlig gleiche Vorgänge, die durch dasselbe Wort bezeichnet werden. Wer dem Lauf des Mondes folgt, findet letzteren, nach Verlauf von 24 Stunden, 13 1/2 Grad weiter links. Mit 27 1/2, solcher Schritte hat aber der Mond die ganzen 360 Grad seines Kreises durchgemessen, und dann steht er wieder bei demselben Stern wie am Anfang. Diese 27 1/2, Tage sind also die wahre Umlaufzeit des Mondes, und da letztere mit Hilfe der Sterne festgestellt wird, nennt man sie (nach dem latei-

nischen Wort sidus, welches Gestirn bedeutet), den siderischen Monat. War am Anfang desselben Vollmond, d. h. standen Sonne, Erde, Mond in grader Linie, so würde auch am Ende wieder Vollmond sein, wenn in zwischen nicht auch die Erde nach links gegangen wäre. Die neue Lage ergibt man, wenn man Erde und Mond ohne ihre gegenwärtige Stellung zu ändern, ein wenig nach links verschoben denkt. Gieht man dann wieder eine Linie von der Sonne zur Erde, so liegt der Mond nicht mehr auf deren Verlängerung, sondern steht rechts von ihr. Es ist nun eine Aufgabe für den Rechenunterricht, zu zeigen, daß, um auf diese sich je gleichfalls ein wenig nach links drehende Linie zu gelangen, der Mond noch 2 Tage 5 Stunden nötig hat. Zusammen mit dem 27 1/2, Tagen, ergeben sich so 29 Tage 13 Stunden als die Zwischenzeit, nach deren Verlauf Sonne, Erde, Mond sich immer wieder auf einer Linie finden, und diese Zeit nennt man (nach einem griechischen Wort, das Zusammenstreffen heißt) den synodischen Monat. Diese 27 1/2, uneres Berichtes wurde mehrfach als ein Druckfehler angesehen, und so waren nachträglich ein paar erklärende Worte wohl noch am Platz.

Buchstille Salzwedel. Die Eröffnungsfest der Zweigbibliothek in Salzwedel der Landwirtschaftlichen Buchstille für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt, worüber die heutige Nummer Einladungsheft enthalten, bringt unter anderem einen Vortrag des Herrn Hofrat, Steuerbeamten des Landrundes Salze, über das Thema: „Die Steuerpläne der Provinz und ihre Wirkung auf den Grundbesitz.“ Der Vortragende ist auf diesem Gebiete einer der hervorragendsten Sachverständigen, dessen Vorträge durch Inhalt und Darstellungsart stets höchsten Interesse hervorzuerufen haben.

H. v. M. 26. Alle Kameraden von dem Feldbataillon H. v. M. 26 haben sich in Magdeburg, Stendal und Salzwedel vereinigt. Die Kriegsteilnehmer dieser Bataillons von Osterburg, Geßauhen, Arendsee und Lingenand werden aufsuchend, sich zusammenzuschließen.

Ein großer Überschleifer. Der Raub eines wertvollen Silberschleifers Ende ist nun so gut wie beseitigt. Daß aber dem Sohn eines oberbischöflichen Landmanns, dem Wilhoms Rippernid, die ebenso große wie sinnlose Waghheit von der Demagogie der Erde um die Sonne aufzukommen, ist aus der Geschichte des Gefalles nicht zu streichen, auch wenn die Folgen der Waghheit wiederholten werden, aus Copernicus einen der Iren zu machen. Noch mehr als an den Bestand des großen Überschleifers gemahnt aber unsere Lage mit ihren 95 Milliarden Papiermark an seinen rechtlichen Sinn. Er wollte dem allgemeinen Gelingen gegenüber, von unerbittlichen Mächten nicht wissen und drang, wenn auch vergebens, auf vollständige Ausprägung der Mägen. Damals hatte nämlich der Geldring noch nicht ganz die raffinierte Form der späteren Zeit. Man mutete dem Nebenmenschen noch nicht zu, als Entgelt für eine Leistung sich mit einem bedruckten Stück Papier zu begnügen. Was man zahlte, war doch noch wirkliches Silber, freilich nur ein kleiner Teil des geschuldeten Gewichtes. Der falsche Münzstempel lag sozusagen dem Metallstück einen Feingehalt auf, den es nicht hatte.

Gegen diesen Mißbrauch wendete sich Copernicus und vertat so die Wahrheit wie im Wissen io auch im Leben. Solche Erinnerungen sind keine unmittelbare Hilfe, aber, solange die Kräfte fehlen, doch ein stiller Trost.

Zur Wiedergutmachungsfrage. Was man in Versailles an Pflichten — für die Zukunft uns diktiert, — war ein Mißgeschick, dessen Folgen — schon die ganze Welt verspürt. — Nicht allein bei uns zu Lande zeigt sich dieses ganz allein, — auch in den Entente-staaten — stellen sich die Folgen ein. — Deutschland ist mit solcher Fesseln — die zur Ohnmacht eingeschnürt, — ausgefesselt, das zu schaffen, — was der Gegner ihm diktiert. — Wer selbst bei dem Verluste, — das zu leisten, was es kann, — trat an die Entente-staaten — dadurch die Gefahr heran, — daß in ihren eigenen Ländern — sich ein Mißstand offenbart, — den man vorher nicht bedachte, weil er von befürchteter Art. — Durch die deutsche Arbeitsleistung — hat sich jetzt herausgestellt, — wird die Arbeit arde verkleinert — anderen Staaten auf der Welt, — stärker selbst als hierzulande — in der letzten schweren Zeit — zeigt in Frankreich und in England — sich die Arbeitslosigkeit. — England das am besten rechnet, — trat als erstes auf den Plan — zu beweisen, daß den Deutschen — scheinbar man zuviel getan, — daß wir niemals leisten könnten, — was man uns zur Pflicht gemacht, — daß wir schon

mit dem Verluste — Unheil in die Welt gebracht, — daß im eigenen Interesse — unsere Gegner lachen müßten, — ob sie nicht in anderer Weise — diesen Punkt zu regeln wüßten, — ob die ganze Welt daran — noch zu Grunde gehen kann.

Preisauktion. Beim Kaiserlich-Königlichen am Sonntag erhielten folgende Herren Preise: Otto Bauste 8 Pf., 46 Punkte. Sofner Schweitzer-Ziegen 43 Punkte, Gercht jun., Rathshofen 43 Punkte, Schulz-Schäpp 43 Punkte, Schmidt-Ziegen 42 Punkte, Schulz-Räden 41 Punkte, Horn-Rathshofen 41 Punkte, Balle jun., Schärp 40 Punkte, Hieseler Schweitzer-Ziegen 40 Punkte, Gercht sen., Rathshofen 39 Punkte.

Am Interesse der vielen Fruch-, Vorrath-, Kückent-, Wafent-, Krampfadern- und sonstigen Leidenden ist an dieser Stelle ganz besonders auf unsere feinsten Belege der Firma W. Hieseler & Co., Konstanzer Hingewiesen. Der gute und weiterverbreitete Ruf dieser Firma bürgt dafür, daß trotz allseits verbreiteter Verleumdungen, jedermann gut und zufriedenstellend bedient wird.

Bekanntmachung.

Es wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Gegen den Landwirt Friedrich Anzeberger in Wittenberg ist wegen Steuerhinterziehung bei der Ackerabgabe vom Vermögenszuwachs und Reichsnotopfer eine Geldstrafe von 30000 Mark festgesetzt. Das vorläufig verhängte Vermögen in Höhe von 51200 Mark wird einzugehen. Osterburg, den 22. Oktober 1921.

Finanzamt Gutmehda.

Bekanntmachung.

Es wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Gegen den Landwirt Fritz Bengel in Scherfau bei Wittenberg Steuerhinterziehung beim Reichsnotopfer eine Geldstrafe von 4000 Mark festgesetzt worden. Das vorläufig verhängte Vermögen in Höhe von 22000 Mark wird einzugehen. Osterburg, den 20. Oktober 1921.

Finanzamt Gutmehda.

ff. Bockwurst sowie feinste Wurstsorten und ff. Aufschnitt. Bestellungen werden nach Maßgabe mehrerer Tage vorher erbeten.

Hochachtungsvoll
Wilh. Rings,
Fleischermeister.

Biehhandlern und Viehbesitzern

empfehle meine neu erlindete
Vieh-Wage

zu Benutzung. Diefelbe ist heute vom Markt gewirkt.
Hermann Schröder
Altmärker Hof, Arendsee.

Städtische Nachrichten.
Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr,
Viertelstunde im Jugendheim.

Vor neuen Aufgaben.

Von einem unserer politischen Mitarbeiter wird uns berichtet. Die einflussreiche Schöpfung hat die Kunde von der... Vor dem letzten Abend... der Union...

Die harte Notwendigkeit, die Deutschland zwingt, sich... zusammenzubehalten... die harte Notwendigkeit... die harte Notwendigkeit...

Von diesem Gesichtspunkt allein darf das weitere... der deutschen Regierung bestimmt sein... der deutschen Regierung...

Der Mann mit der Maske.

Novelle von Walter Schmidt-Nähler. (Nachdruck verboten.) Na, dann laß uns mal auf deine Zukunft einhaken... die harte Notwendigkeit...

lung geschützt sein. Für eine solche haben aber die Parteien... den Verstand... die Parteien...

Man adt Tagen müssen wir vovollmachtigt erkennen die mit der Polen die Verhandlungen... über die Durchführung der wirtschaftlichen...

Der Einbruch in Berlin.

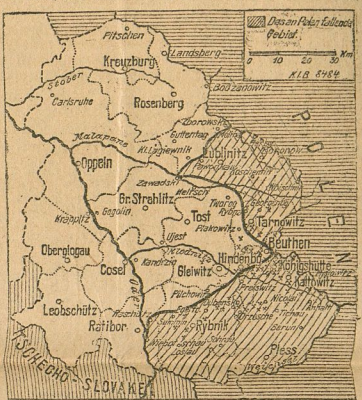
Obwohl ein abschließendes Urteil über die Note noch... von keiner amtlichen oder sonstigen politischen Seite... der Verhältnisse...

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

* In Berlin fanden Verhandlungen über eine englisch-amerikanische Finanzhilfe für Deutschland... * Der Reichstag hat heute beschlossen sich nach einer...

Die Teilung.

Königshütte und Katowitz polnisch. Die nach dem Genfer Beschluß festgelegte Trennungslinie... die nach dem Genfer Beschluß...



Grenze bei Oberberg zunächst bis um die Reichsforst... nach Süden und Osten... die nach dem Genfer Beschluß...

Die Maske.

Ja, sagte dieser, so leicht ist da nicht zu raten... denn die Sache scheint mir ziemlich verwickelt zu sein... die harte Notwendigkeit...

Was wir verlieren.

Die Zukunft der Kohlengruben gefährdet. Die Grenzlinie, die nun das oberste liegende Schichten- und Industrierie in zwei Teile zerlegt, ist bekanntlich auf Grund von Vorarbeiten einiger Sachverständiger gezogen worden. In der Tat gewinnt man durch die Wüstung dieser Trennung den Eindruck, daß diese Linien mit sehr großer Sachkenntnis vorgezogen sind, allerdings nicht ohne, um auf Grund ihrer Unschärfe die Lebensnotwendigkeiten der betroffenen Provinz zu wahren, sondern vielmehr, um eine Lösung zu finden, die das Deutsche Reich seiner wirtschaftlichen und industriellen Kraftquellen in weitestgehendem Maße beraubt. Die Kräfte immer nur die fünfzigjährigen "Deutschlands für einen künstlichen Reichtumsberg, den sie wohl mehr auf Grund ihrer schlechten wirtschaftlichen als irgendwelcher freierwilliger Mühe des entwickelten Deutschlands zu sehr fürchten, daß ihre ganze Politik im wesentlichen von dieser gänzlich unbegründeten Angst bestimmt wird. Deshalb kam es ihnen in erster Linie darauf an, daß Deutschland unter allen Umständen der oberste liegenden Kohlen- und Erzlager so weit, als es mit irgend welchen Schwingen nur zu bewahren ging, bewahrt werden mußte. Die genaue Ermittlung der Sachverhältnisse haben dem auch ein Resultat ermöglicht, mit dem man nicht nur in Paris, sondern vor allem in Berlin übereinstimmen kann. Im Kreis kommt der Verlust Deutschlands alle erschöpfenden und unerlöschlichen Kohlenvorräte, ebenso im Kreis West- und im Kreis Rationiert. Der Verlust an Kohle dürfte die Hälfte der oberste liegenden Förderung, die vor dem Krieg 43 Millionen Tonnen betrug, übersteigen. Der Verlust an Kohle vor allem im oberste liegenden ist viel größer, da allein mit dem Resten West- und Rationiert die noch unerlöschlichen Kohlen



gebiete mit Lagern von 42 Milliarden Tonnen bis zu laufend tiefer Ausfuhr, ferner der Kreis Rationiert mit 5,5 Milliarden Tonnen und dazu noch kleinere Vorräte im Kreis Siedenburg und Westfalen. Mit dem Verlust des Jungsteinkohles verliert Deutschland seine Vormachtstellung als Jährproduzent und wird für diesen wichtigen Rohstoff so gut wie vollständig auf den Auslandsbezug angewiesen. Ein erheblicher Teil der Verluste, die heute zum Vorkommen aus der Produktion von Eisen, Stahl und sonstigen Kohlen- und Erzprodukten notwendig sind, werden dem Deutschland, besonders im Hinblick auf seine eigene Sicherheit, ebenfalls zu groß, weil die Ausbeutung der westlichen verschiedenen Kohlenfelder schon sehr weit fortgeschritten ist. Für Sachfen und Thüringen, die viel oberste liegende Kohle bezeugen, wird sich der Verlust ebenfalls geltend machen. Wohl ist die Möglichkeit gegeben, für die nächsten 15 Jahre Rohstoffe aus dem britischen Reich über See zu beziehen. Ob die Lieferungen erfüllt werden, ist fraglich.

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmidt-Döhler.

22) (Mordverbot)
 „Du gestulst dir, Kurt“ sagte Derwitz ganz leise, ohne vom Wirt anzusehen. „Das ist wirklich über alle Beschreibung schön und behaglich.“
 „Und diese hübsche jugendliche Schönheit muß du dir noch behindern durch einen idiosyncrasen Verstand und eine nekadus sinnende Lebenswürdigkeit. Seit zwei Tagen kennen wir Leben mit uns, und ich bin sehr zufrieden, allen verletzten Wunden zu tun, die du mir durch dein Verhalten angetan hast.“
 „Und immerhin beachte ich dein dummes Verhalten, damit ich dir zur Erfüllung deiner Wünsche behilflich sein.“
 „Das will ich dir sagen. Ich bin jetzt nach Berlin gekommen, um mit der Schloß- und reime zu kommen und mit einer neuen Tat herauszuführen. Denn ich bin es der Welt erlöschen, mich nur endlich zu entschließen. Sie ist in Berlin engagiert. Seit fünf Monaten haben wir uns nicht gesehen, nur in langen Briefen sind wir einander geblieben. Wogegen denke ich sie zu überfallen und möge dir helfen, mich zu begleiten. Du, der Unerschrockene, soll mir, wenn du die Gelegenheit hast, einen und rücksichtslos deine Meinung sagen; du, der du als Besessener ganz anders urteilen kannst, als irgend ein Pünktchen, wirst mir am besten helfen können, als ich eine glückliche Nacht getroffen habe. — So, nun weißt du alles, was mich bedrückt, und ich bin froh, daß ich dir alles erzählt habe.“
 „Wohin willst du?“ fragte Derwitz müde. „Mach das Leben ihm doch für jugendliche Anmachungen, wie reich und beneidenswert war er mit dieser Fülle von Idealen, mit die er fast kraßhaftem Verstand. Weiber betraute er als das Bild seiner Geliebten, lange und aufmerksam kritisierte seine ersten Tugenden auf das jonische Wundervollste. Und nun ist er für sich, unerschrocken, ein Mann, und reizvoll, aber sehr selten in diesen

Eine Gesamtschätzung

nach den Berechnungen des französischen Statistiker ergibt, daß Polen durch die Zerstörung des Industriegebietes 48 Prozent, d. h. 978 000 Einwohner des Industriegebietes zugewandert werden. Polen erhält 82 Prozent der Kohlenförderung, 51 Prozent der Elektrizität, 65 Prozent der Schmelzeisenproduktion, 70 Prozent der Stahlproduktion und die gesamten Zinn- und Zinkgruben. — Eine weitere wichtige aber deshalb nicht empfindliche Zählung Deutschlands, die mit dem Verlust dieser reichen Gebiete zusammenhängt, wird sich in der

Der Staatsstreich in Portugal.

Wahrscheinlich wird ein Staatsstreich, der ungeheure Produktionsvermehrungen zuließ, eine große Zahl von industriellen Werken fällt mit ihrer Steuerkraft sogar schon jetzt aus. Wenn der Völkerrund diese Trennungslinie durchgeleitet hat, so wird der Oberste Rat daraus den Schluss ziehen müssen, daß eine Grundlage für die künftige Kreislaufproduktion Deutschlands und damit die Möglichkeit für die Erhaltung des Minimums im bisherigen Umfang nicht mehr vorhanden ist.

Der Staatsstreich in Portugal.

Wahrscheinlich wird ein Staatsstreich, der ungeheure Produktionsvermehrungen zuließ, eine große Zahl von industriellen Werken fällt mit ihrer Steuerkraft sogar schon jetzt aus. Wenn der Völkerrund diese Trennungslinie durchgeleitet hat, so wird der Oberste Rat daraus den Schluss ziehen müssen, daß eine Grundlage für die künftige Kreislaufproduktion Deutschlands und damit die Möglichkeit für die Erhaltung des Minimums im bisherigen Umfang nicht mehr vorhanden ist.

Politische Rundschau Deutschland.

Verhandlungen in Koblenz über den Grenzschutz. Die verhängten Verhandlungen in Koblenz über die Ausgestaltung des internationalen Grenzschutzes zur Kontrolle der Handhabung des Zolls- und Einfuhrrechts im besetzten rheinischen Gebiet durch die deutschen Behörden sollen in diesen Tagen beginnen. Die unter Führung des Generalkonsuls von Julius Weichmann stehende Delegation hat eine Einladung von dem internationalen Schiedsgericht in Genf erhalten. Aufzeichnung der Reaktionskräfte. Dem Reichsminister des Innern mit den Spitzenorganisationen der Beamenschaft in Verbindung getreten, um die Aktion vorzubereiten, welche die Beamten einbringen vor der Folgen der neuen Geldverwertung stehen soll. Man hofft, die Vereinfachung mit der Beamtenorganisationen fördern zu können, daß dann die Verhandlung der neuen Ausgaben in den Parlamenten möglichst rasch erfolgen kann, damit die Beamten nicht zu sehr in eine wirtschaftliche Notlage geraten. In diesem Sinne arbeitet die Reichsregierung auch mit den Landesregierungen zusammen. Die Ausschüsse sollen zumeist nicht mehr die Zensurzusammen zu erhalten, da nicht mehr damit gerechnet werden kann, daß die Zensur in kurzer Zeit zurückgeht. In jedem Falle eine gründliche Aufzeichnung der den oberste liegenden Behörden selbst vorzunehmen.

Seine Sonderstellung der Schutzpolizei.

In Berlin tagte der Reichsrat der Schutzpolizei. Der Reichsrat in dem die Reichsregierung der gesamten deutschen Schutzpolizei vereinigt ist. Es wurde Stellung genommen gegen die von der Regierung einzelner Bundesstaaten, insbesondere von Preußen, beantragte Schaffung eines Beamtenbesetzungsgesetzes für die kleinste

(grün) Polizei. Auch andere Beamtenverhältnisse, insbesondere der Deutsche Beamtenbund als Beamtenorganisation, waren vertreten. Dem beamtenrechtlichen Standpunkt betrug der erste Referent Gehmeint Groß jede beamtenrechtliche Sonderstellung der Schutzpolizei und förderte die Unterstellung dieser Beamten unter das für alle Beamten geltende Beamtenrecht. Für den Deutschen Beamtenbund sprach Ministerialrat a. D. Fallenberg (auftrag der Unterführung des Reichsverbandes zu. Ein Vertreter der Schutzpolizistenverbände erklärte die Schutzpolizeiorganisation der Schutzpolizistenverbände.

Der Reichsrat leitete mit 22 gegen 1 Stimme den Antrag zum Abzug der Beamtenorganisationen betreffend den Aufwandsbeitrag in den Gewerbetrieben ab.

Von Nah und fern.

Bedenkliche "Warenausfuhr" am Rhein. Seit einigen Tagen hat ein erneuter Mangel an Eisen die Rheinbrücke Straßburg-Kehl überquert. Zehntausende französische Automobile besahen vom frühen Morgen bis zum frühen Abend die Brücke, und ihre Massen nahmen große Käufer in Kehl unter Ausnutzung der Saluta vor. Infolgedessen macht der Ausverkauf in Kehl und den Nachbarorten den Brückenbesitz weitere Fortschritte, und trotz der hohen Preise sind in wenigen Tagen wiederum Waren im Werte von vielen Millionen Mark nach dem Oben abgewandert.

Ein deutsches Eisenhandwerk als Leiter in Genot. Während der Eisenhandwerker der deutschen Metallwerke in den fünfziger Jahren wurde dieser Lage ein treibender deutscher Leiter, der die Notlage gelöst hat, gesteuert. Ein deutsches Eisenhandwerk ging in seine Hände und stellte fest, daß es der Welt als ein Beamter war, dem bei künftigen Weiter Großmacht und Nährbaum gezogen waren, so daß das Schiff hilflos herumtrieb. Das Eisenhandwerk schickte das Fahrzeug nach der Taggenacht, wo es seine Schäden reparieren konnte.

Die Gesellschaft in Elbst. Eintragungen gestaltet sich immer weniger. Verschiedene große Schiffbauwerke in Straßburg haben sich in den letzten Tagen geschlossen, um zu schließen. Das größte Warenhaus in Straßburg, Magmod, ehemals Hermann Tiedt, hat auf Wochen geschlossen. Der aussergewöhnlich schlechte Geschäftsgang und enorme Ausgaben zwingen zu dieser Maßnahme.

Die amnestierte Kaiserin. Aus Rom berichtet man: Die Villa Pausanias in Frascati, die persönliche Residenz des deutschen Kaisers war, ist auf Grund königlicher Verordnung italienischer Staatsgewalt in Anspruch genommen. Das Finanzministerium wird ermächtigt davon Besitz zu ergreifen.

Vermischtes.

Des Geldes Wert und Unwert. Jedem hat ein Stück. Sein Wert erscheint ihm zu klein. Er nimmt daher eine Schüssel mit Wasser und verdammt seine Größe in Scham. Dieser Scham an seinen Scham ist nun schonlich umfangreich, wird aber bald zu einer tiefen Reflexion, die zudem schnell verdirbt. Genau so geht es uns mit unser Saluta. Der Lohn oder Gehaltsbefugter kann sich den Vorgang auch in anderen Worten veranschaulichen. Früher verdiente er hundert Mark, jetzt sind es nur fünfzig, und bald werden es dreißig oder vierzig sein. Die Welt um uns herum ist die Degraderung zu Hilfe nehmen. Am 2. Januar 1920 löste eine deutsche Mark in New York 8,1 Pfennig Freidenkerei, seitdem ist sie, mit einigen Ausnahmen, darunter bei den Zinsen, gegenwärtig fast weniger als 3 Pfennig. In diesem Verhältnis unserer Mark, alle an der Saluta gemessen, sind unsere Lebensbedürfnisse, aber auch unsere Wünsche, zugeht so "billig" wie in der guten alten Zeit. Sicht man die Sache von dieser Seite an, so ist selbst der niederstehende Zustand der dauernden Markentwertung nicht ganz ohne Zweck und Nutzen, denn er verleiht uns in die Lage, immer noch Arbeitskraft und Angestellte zu beschäftigen, so daß bei uns die Zahl der Arbeitslosen sinkt, während sie in anderen Ländern fortgesetzt steigt. Freilich müssen wir uns an ein solches Leben gewöhnen und müssen auf jede Auslandsreise, außer von Angehörigen, verzichten und zwar bewußt und freiwillig. Dann werden wir auch die Prüfungen dieser Zeit überleben und bessere Zustände wieder austreten. Aber man hat die Hände rein und betrage sich nicht selbst. Man halte sich fern vom Tanz und das goldene Kalb und gehe nicht unter die Saluta-Spektakeln. Niemandem werden gemacht, jedoch sie erziehen sich als Seifenwasser: aus laufend Mark werden laufend Pfennige!

gegenüber er sich hätte geben können, wie er war, der ihm sein Vertrauen gesteckt hatte, das er mit Glück erwidern konnte. Er hatte sich einmal die ganze Welt seiner ungeliebten Ehe, die er jahrelang schweigend mit sich herumgetragen, von der Seele wälzen können und hätte volles Verständnis gefunden. Wie unerlässlich wohl ihm das getan, hätte er erst jetzt, wo die große immer mehr über ihn lag, wo es so still und trübsalig in seiner Seele war, wie seit langer Zeit nicht mehr.

Drum habe eine ebenso schlaue Nacht hinter sich, aber seine Gedanken waren weniger tadellos, sein Inneres weniger im gebundenen Gleichgewicht, als sonst. Vor dem Augenblick an, wo hinter ihm der Name "Mittgen" gefallen war, hätte eine immer machende verbale Unruhe in ihm Platz genommen, die ihm zunächst einmal das ausgeglichene Gemüt gründlich verworren hatte.

Mittgen! Dieses Wort wachte mit einem Schlag alle Erinnerungen an das gewagte und zugleich schöne Spiel, das er in seinem abenteuerlichen Leben gespielt hatte. Vor einem Jahre hätte er gewußt, daß er Mittgen, das er aber nicht wieder hätte er von ihm gehört. Aus den Briefen, die Mittgen an Hildegard geschrieben und die er je alle kannte, hatte er die Gewißheit erlangt, daß der um sein Lebensglück betrogene Mann die Waise hatte, nach Amerika zu gehen, um dort eine Stellung an der Drexel anzunehmen, die ihm angeblich mehr denn eine solche Stelle gewesen wäre: Familie für immer meiden, andererseits die Waise nicht zu schließen, dem Waisen, das er für treulos halten mußte, jemals wieder zu begegnen.

Und nun rückte der Name aller Geschehene wieder nach, und die Lötten trüben ihren Glanz zu entziehen.

(Fortsetzung folgt)

Die Gemeinde Kerkahn
beabsichtigt, einen
Tiefbrunnen
bauen zu lassen.
Stauraum für die Kerkahn
bis zum 4. November ein-
schlag vollständig einrichten.
Kerkahn, d. 25. Oktober 1921
Der Gemeindevorsteher.

Pr. Portland-Cement
stets auf Lager
Heinr. Preuss Nachf.
Ein gut erhaltener
Wintermantel
preiswert zu verkaufen.
Gustav Meyer.



Zum Schlachten empfiehlt
wieder
prima Därme.
A. Kamps.

Kaffee
Taka, Yalwin, Mar-
garine, Vanille
abst. noch solange Vorrat
vorhanden ab
Gustav Meyer.

Grosse
Geld-Lotterie!
Zur Wiederherstellung
der Marienburg.
Ziehung 7. 8. 9. und 10.
November.

1. Million Mark
100000
75000
50000
25000
10000 usw.

bar ohne Abzug.
Ist zum Preise von 6 Mk
Posto und Affe 1,50 Mark
extra versendet.
Reinh. U. Göhn,
Hamburg, Poststr. 34.

Erhöhung Einkommens
dienen wir Damen und Herren
durch leichte Mitarbeit
vom Schreibtisch aus.
Senden Sie genaue Adresse an
Schicksch 118, Duisburg.

10000 Mark
zur 1. Hypothek aufstädtisches
Grundstück zum 1. Dezember
schafft. Wo? fragt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Putze
mit
Wahlin

Brown, Boveri & Cie.

Büro Magdeburg A.-G. Baubüro Osterburg

empfeilt sich zu Lieferung von:

B. B. C. Elektromotoren 0,3 bis 3000 P. S.
Fahrbaren Motorwagen zum Dreschen
Automat. Hauswasserversorgungsanlagen
„Autoelektra“ für Landwirtschaft und Wohnhäuser.
Besuchungskörpern für alle Zwecke und in jeder Stilart.
elektr. Bügeleisen, Kochapparaten, Kochplatten, Wärmeplatten, Brennschneeren usw.
sowie zur Ausführung sämtlicher
elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Weitere Bau-Büros und Lager in:
Tel. Nr. 33. Arendsee, Breitestrasse.
Tel. Nr. 65. Kallehne, Dorfplatz.
Tel. Nr. 37. Hindenburg, Gastwirtschaft Beckendorf.
(Goldbeck).

Unübertrefflich
im Geschmack
und Geruch
sind die
CIGARREN
von
Friedr. Jäger,
Breitestrasse 11.
Darum laßt Euch nicht länger
nötigen und laßt nur dort
Euren Bedarf.

Ehemalige R.-I.-R. 26.
Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 1 Uhr,
in Osterburg, Kaffee Stegmann
eine Besprechung
statt. Alle Kameraden sind freundlichst eingeladen.
V. A.: Otto Duhon, Alb. Schulz, Edm. Müller

Sente wurde uns ein kräftiges
Töchterchen
geboren.
Arendsee, den 24. Oktober 1921.
Louis Bernau und Frau,
Ella geb. Schulz.

Altmärker Hof.
Im Sonntag, den 30. Oktober, von
nachmittags 3 Uhr ab
Tanzkränzchen
Zu gleicher Zeit
Preis-Skat und Auswürfeln von Gärten.
Teilnehmer von Stadt und Land werden
ergebenst eingeladen.
H. Schröder.

Bruchfranke
können ohne Operation und
Verunsicherung geheilt werden.
Sprechstunden in **Stendal**
Hotel Berliner Hof am 1. 11.
von 9 bis 11 Uhr.
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt für Bruchleiden.
Für die Monate No-
vember, Dezember suche
ich zur Anstiftung für mein
Geschäft ein gemündetes
jung. Mädchen
Otto Goyer.

Suche für sofort einen zu-
verlässigen Mann als
Gespannführer
bei dauernder Beschäftigung.
Hennings,
Seehäuserstr. 64.

Ortsgruppe der
Kriegsbeschädigten und
Kriegshinterbliebenen
Arendsee und Umgegend.
Die für den 30. Oktober
geplante Versammlung findet
erst am
Sonntag, den 5. November
abends 7 1/2 Uhr, im Hotel
„Berliner Hof“ statt.
Besprechung über Weis-
nachtsbesorgung der Kinder,
Waren- und Kartofelbe-
stellung.

JE Männer-Turn-
VF Verein
Donnerstag abend
Turnen
der Frauenabteilung.
Wichtige Besprechung.
Vollständiges Ergehenver-
langt
Der Turnwart.
Gagel.
Zu unserer am Sonntag,
den 30. Oktober stattfinden-
den
Hammel-Auswürfeln
ladet freundlichst ein
Erbing, Gastwirt.

Sin bet der
Landkranken- und Ortskranken-
des Kreis Oberburg als Zahnarzt zugelassen.
Die Patienten können also mit dem Krankenschein
direkt zu mir kommen.
Zahn-Arzt Berg, Arendsee.

Oeffentliche
Landarbeiter-Versammlung.
Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
bei Jange.
1. Lohnforderung. 2. Verbandsangelegenheiten. 3.
Verschiedenes.

Der Einberufer.
Kreisleiter Neumann, Osterburg.

Deutscher Landarbeiter-Verband
Ortsgruppe Arendsee.
Sonntag, den 30. Oktober, abends 7
Uhr, bei Jonas-Gezigen findet unser diesjähriges
Herbst-Vergnügen
statt. Freunde und Gönner werden freundlichst
eingeladen.
Der Vorstand.



Mittwoch, den 26. Oktober,
pünktlich abends 8 Uhr:
Lola die Apachenbraut.
II. Teil.

Aufregender Abenteuer- und Detektiv-Film
in 6 fabelhaften Akten.
Die wildbewegte Flucht des ins Gefängnis
geworfenen Apachenmädels, die Rettung auf
ein Auswandererschiff und das neuerliche, an
Abenteuere reiche Fischen mit dem Retter
läßt diesen 2 Teil von „Lola, die Apachen-
braut“ ungleich spannender und ergreifer
wirken als Filme mit ähnlichem Motiv.
Dazu:
Das Strumpfband.
Nezendes Lustspiel in 1 Akt.
Mußt der Arendsee Stadtkapelle
Eintritt Mk. 3,00 und 3,60.
Der Vorverkauf beginnt des Abdranges
wegen schon heute in W. Storbeks Buch-
handlung.

Zu der am **29. Oktober, vor-**
mittags 11 Uhr, zu Salzwedel
stattfindenden

Eröffnungsfeier
der dortigen Zweigstelle der Landwirtschaftlichen
Buchstelle f. d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt
werden die Landwirte und alle sonstigen Interessent-
ten des Kreises hiermit eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung: Joh. Schulze von der Landwirtschaftlichen
Buchstelle für die Provinz Sachsen und das
Herzogtum Anhalt.
 2. Ansprachen der Delegierten.
 3. Vortrag: „Zweck und Ziele einer Landwirtschaftlichen
Buch- und Steuerberatungsstelle“ (Baul Kirch-
mann, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen
Buchstelle für die Prov. Sachsen und das Herzogt.
tum Anhalt, Zweigstelle Salzwedel).
 4. Ueberrahme der Zweigstelle durch den Geschäftsführer
Paul Kirchmann.
 5. Vortrag: „Die Steuerpläne der Regierung und ihre
Wirkung auf den Grundbesitz“ (Steuerinspektor
Bernhard Seden-Galle a. S.).
 6. Wahl eines Vertrauens- und Beratungsausschusses für
die Zweigstelle Salzwedel.
 7. Verschiedenes.

Harpe.
Zu dem am Sonntag, den 30.
d. Mts., von 2 Uhr ab, stattfinden-
den
Herbst-Vergnügen
laden ergebenst ein
Gastwirt Wesehoff
und die jungen Leute.

